

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1874

112 (20.9.1874)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-414345](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-414345)

Die „Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend u. kosten pro Quartal 10 Grf. incl. Postzuschlag. Bestellungen übernehmen alle Postämter.

Annoncen kosten die

Nachrichten

einseitige Corpusszeile oder deren Raum 9 s für auswärts 1 Sgr. Annoncen nehmen entgegen: Die H. E. Schlötte in Bremen, Haafenstein u. Vogler in Hamburg, Büttner und Winter in Oldenburg

für Stadt und Amt Elsfleth.

Nr. 112.

Sonntag, den 20. September

1874.

Die nächste Nummer dieses Blattes wird am Dienstag Morgen ausgegeben. Annoncen werden bis Montag Nachmittag angenommen.

Die Expedition der „Nachrichten“.

Politische Rundschau.

— Die hannoversche Königsfamilie gedenkt den Winter in Südfrankreich zu verleben. König Georg verweilt gegenwärtig noch in Paris, er will dort auf das Freiwerden einer Wohnung in Biarritz warten. Seine Gemahlin ist nach Mariabrunn zum Curgebräuch bei der Doctorbäuerin gereist.

— Die Rißfingiger Kugel sollte bekanntlich gefunden worden sein. Jetzt constatirt das „Frankische Volksblatt“, daß weder beim Diruffischen Hause, noch überhaupt in Rißfingen eine Kugel gefunden wurde.

— Ueber die Lage der Dinge in Spanien bemerkt die neueste Correspondenz der „N. P. Z.“ aus dem carlistischen Lager: „Die republikanischen Truppen sind bei ihrer jetzigen Stärke und Verfassung nicht in der Lage, eine Entscheidung anbieten zu können, und die Aushebungen, mit Revolten u. verbunden, schlafen, wie Alles, mit der Zeit ein. Dem gegenüber sind die Carlisten theilweise auch gezwungen, sich ruhig zu verhalten; die Entdeckung der Cabrera-Ver schwörung hat eine vorläufig noch anhaltende Erschütterung und Differenz unter den Führelementen zur Folge. Viele haben das Bedürfnis längerer Ruhe, und unter den Mannschaften ist auch nicht alles, wie Don Carlos es wünschen möchte, daher ist die Unterlassungsfünde Dorregarays, nämlich, daß er Moriones nicht angreift, allein erklärlich. Hier wie dort also ist die vorläufige Ruhe noch geboten.“

† Elsfleth, 19. Sept. Das Kaisermanöver des 10. Armeecorps ist zu Ende und werden die Truppen wieder in ihre resp. Garnisonsorte zurückkehren. Unser Infanterieregiment wird heute oder morgen in Oldenburg wieder eintreffen. Die Cavallerie folgt erst in ungefähr acht Tagen.

Ueberführt.

Criminal-Erzählung von Mary Dobson.

(Schluß aus Nr. 110.)

Den Worten des Gerichtsraths folgte längeres Schweigen, und Aller Blicke wandten sich dem jungen Mädchen zu, dem nach dem Willen des Vaters der Verstorbene nahe gestanden. Die frühere Aufregung und Spannung war jedoch aus ihren Zügen verschwunden, und wenn gleich sie bleich wie eine Leiche dalag, entstrahlte ihren Augen die größte Ruhe und Zuversicht. Dies bemerkend, sagte der Gerichtsrath: „Fräulein Feldheim, ich habe jetzt noch eine Frage an Sie zu richten, dann werde ich Sie nicht mehr belästigen. Wie sind Sie von Eduard Walters Verbrechen in Kenntniß gelangt?“

„Ich war zu der Zeit in J. zum Besuch und hatte ihm ernstlich gesagt, daß ich nie eine Verbindung mit ihm eingehen würde. Er hatte mich zornig verlassen mit der Drohung, daß er mich, eine Minderjährige, schon dazu zwingen werde und ich dann meine Weigerung bereuen sollte. Jetzt aber wollte er sich von seinem Unkel Geld holen, den er in günstiger Stimmung zu finden hoffe, weil er sonst für nichts einstehen werde und ich mich

* Verzeichniß der bei dem Schwurgerichte zu Oldenburg in der 3. Quartalsitzung 1874 zur Aburtheilung kommenden Verbrechensfälle:

1) Montag den 21. Sept., Morgens 10 Uhr: U. S. wider den Gärtnergehilfen Joh. Friedr. Hänslar aus Pinne, Prov. Posen, wegen Diebstahls. 2) Nachm. 5 Uhr: U. S. wider den früheren Postexpediteur Herm. Scholvin aus Westerstede, wegen Verbrechen im Amte. 3) Nachm. 6 Uhr: U. S. wider die Wittwe des Arbeiters Ufert Wennenga geb. Müller aus Norden, wegen Diebstahls.

4) Dienstag den 22. Sept., Morgens 10 Uhr: U. S. wider den Schiffer Hurr. Otholt aus Lehmdermoor, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit. 5) Nachm. 4 Uhr: U. S. wider den Dienstknecht Kohns Hinrich Kohns aus Fedderwarden, wegen Diebstahls und Raubes.

6) Mittwoch den 23. Sept., Morgens 10 Uhr: U. S. wider den Schlachter Carl Wilt. Veruh. Dittich, wegen Raubes. 7) Nachm. 5 Uhr: U. S. wider den Arbeiter Lorenz Maczowski aus Krzyzank im Kreise Köben, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit.

8) Donnerstag den 24. Sept., Morgens 10 Uhr: U. S. wider den Müllerknecht Johann Bley aus Markhausen, wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge. 9) Nachm. 5 Uhr: U. S. wider den Eisenbahnarbeiter Julius Carl August Ehler aus Danzig wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit.

10) Freitag den 25. Sept., Morgens 10 Uhr: U. S. wider 1. den Maler und Glaser Anton Hempelmann aus Bedta, 2. den Schmied Dieder. Hempelmann aus Bedta, wegen Verleitung zum Meineide. 11) Nachm. 5 Uhr: U. S. wider die Dienstmagd Rebecca Maria Wilt. von Ree aus Fedderwarden, wegen Kindsmordes.

12) Sonnabend den 26. Sept., Morgens 10 Uhr: U. S. wider den Räder Joh. Gehrels zu Dänikhorst, wegen Urkundenfälschung. 13) Nachm. 5 Uhr: U. S. wider 1. den Schlosser-gefallen Heinr. August Eidemeyer aus Nordheim, 2. den Bäcker-

als die Schuld von dem zu betrachten habe, was folgen könne. Kaum eine Stunde später brannte die Fabrik des alten Walter und gleichzeitig verbreitete sich die Kunde von seiner Ermordung.“

Ergriffen von den schrecklichen Erinnerungen schwieg das junge Mädchen, während ihre Wangen sich stark geröthet und ihre Augen von Neuem einen fieberhaften Glanz angenommen hatten. Doctor Frank bemerkte dies und mit Recht neue Gefahr fürchtend, sprach er: „Nun aber ist's genug, mein Fräulein. Der Gerichtsrath hat als Beamter hinreichend erfahren, jetzt trete ich als Arzt in meine Rechte und verlange unbedingte Ruhe und wieder nur die Anwesenheit unserer alten Sophie.“

Dieser Aufforderung ward Folge geleistet, allein Doctor Frank's Befürchtungen waren nicht umsonst gewesen, denn ein nervöses Fieber erfaßte das junge Mädchen, das so lange in steter Angst, Sorge und Aufregung gelebt hatte, und nur der sorgsamsten, unablässigsten Pflege gelang es, sie der Gefahr zu entreißen, in der einige Tage ihr Leben schwebte.

Endlich aber war sie genesen, wenigstens so weit, daß sie zum ersten Mal im Wohnzimmer das Mittagmahl einnehmen konnte. Es war dies ein Festtag, wie seit langer Zeit in Frau

gefallen Johann August Buschkat aus Burgdorf, wegen Diebstahls.

14) Montag den 28. Sept., Morgens 9 Uhr: U.S. wider den Landmann Gerh. Ohrt wegen Meineids. 15) Nachm. 5 Uhr: U.S. wider den Arbeiter Joh. Aug. Jacobs aus Sengwarden, wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit.

16) Dienstag den 29. Sept., Morgens 9 Uhr: U.S. wider den Herm. Dieder. Schröder aus Littel, wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge. 15) Nachm. 5 Uhr: U.S. wider den Schmiedegesellen Engelbert Dessen aus Münster, wegen Diebstahls.

* Oldenburg, 19. Sept. Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog wird, wie wir hören, im nächsten Monate eine größere Reise nach Italien und den Orient antreten.

* Tostedt, 17. Sept. Dem 12 Uhr Nachts hier passirenden, von Hamburg nach Bremen fahrenden Schnellzuge wäre in verwichener Nacht in der Nähe des Dorfes Spröy bald ein großes Unglück zugefallen, indem daselbst von ruchloser Hand eine Schiene quer über das Fahrgeleise gelegt war. Glücklicherweise haben die an der Maschine befindlichen Männer das Hinderniß von dem Geleise entfernt, doch ist dadurch die Maschine derart beschädigt, daß man genöthigt war, zur Weiterfahrt eine andere Maschine zu nehmen. — Soeben wurde mit dem um 5½ Uhr hier eintreffenden Harburger Personenzuge der Bahnwärter Müller aus Brumhagen geschossen hier eingebracht, weil derselbe der Thäterschaft des dem Schnellzuge bereiteten Hindernisses dringend verdächtig ist.

* Hildesheim, 18. Sept. Die Passagiere vierter Wagenklasse des gestern Morgen 7 Uhr 5 Minuten von Nordstemmen hier eintreffenden Eisenbahnzuges hatten sich bei ihrer Ankunft hier um ein menschliches Wesen vermehrt, da die aus Rheiden gebürtige unverheiratete Marie A., welche sich nach dem hiesigen Entbindungshause begeben wollte, unterwegs von dem Act der Geburt überrascht wurde. Mutter und Sohn wurden hier in Pflege gebracht und befinden sich den Umständen nach wohl.

* Eriar, 15. Sept. Gestern gegen Mittag fand auf dem Eisenwerke Quint beim Schmelzwerke aus noch nicht entdeckter Veranlassung eine Explosion der drei Windregulatoren statt, welche die Wände des Raums zum Theil zertrümmerte und zehn außerhalb desselben befindliche Arbeiter beschädigte. Sechs derselben sind ganz unbedeutend verletzt, zwei etwas mehr und bei zweien kann vielleicht noch Lebensgefahr eintreten; der eine hat Contusionen am Kopfe und an der Brust erlitten, dem andern wurde der Arm derart zerschmettert, daß er sofort amputirt werden mußte.

— Brüssel, 18. Sept. Der „Nord“ schreibt über den angeblichen Brief des russischen Kaisers an Don Carlos, wenn das Schreiben überhaupt existire, enthielte es sicherlich keine Aeuße-

rungen, woraus zu entnehmen, daß der Kaiser der Sache der Carlisen zugethan sei.

— Christiania, 18. Sept. Der Führer der österreichischen Nordpol-Expedition, Lieutenant v. Bajer, ist gestern Abend hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhofe vom hiesigen österreichischen Consul empfangen und von einer großen daselbst versammelten Volksmenge mit lauten Zurufen begrüßt. Ihm zu Ehren wurde ein glänzendes Souper veranstaltet. Heute wird Bajer nach Stockholm abreisen, um der Einladung des Königs Folge zu leisten.

— London, 18. Sept. Dem „Daily Telegraph“ zufolge hielten gestern Abend englische Booten und Küstenwächter bei Sothend das Schiff „Notredame“ an, welches mit 4500 Gewehren und 500 Kisten Munition befrachtet ist. Die Mannschaft überließ das Schiff den Küstenwächtern.

— Newyork, 17. Sept. Ein Telegramm aus Neworleans besagt: Der General der Bundesruppen, Emory, hatte eine Besprechung mit Mac Henry und Penn und forderte bestimmt die Wiederherstellung der Verwaltung, sowie die Zurückgabe der Waffen und des Zeughauses. Emory sicherte diesfalls Amnestie zu. Mac Henry nahm die Bedingungen an und erklärte, es bedürfe keines militärischen Einschreitens, weil man nicht wünsche, der Executivgewalt der Staatsregierung Widerstand entgegenzusetzen.

— Newyork, 18. September. Die Regierung concentrirt Truppen. 5000 Mann werden noch in dieser Woche nach Neworleans gefandt und sollen drei Kriegsschiffe in Dienst gestellt werden. Man befürchtet ernsthafte Schwierigkeiten in den Südstaaten und eine allgemeine Bewegung gegen die Regier. — In Neworleans lieferte Mac Henry protestirend die Waffen und öffentlichen Gebäude dem Befehlshaber der Unionstruppen aus. Die Aufständischen zerstreuten sich. Oberst Brooke ist zum Gouverneur von Neworleans ernannt. Die Abfindung von Truppen ist fiktiv.

— Newyork, 18. September. Der von dem landwirthschaftlichen Departement erstattete Bericht constatirt, daß die diesjährige Weizenernte derjenigen des Vorjahres vollständig gleichkommt.

Viehmarkt in London am 17. September.

An den Markt gebracht waren 1200 Stück Hornvieh, 10,000 Schafe, 500 Kälber — Schweine.

Bezahlt wurde per Stone à 8 Pfund:

für Ochsenfleisch	4 s — d a 6 s 4 d
„ Hammelfleisch	4 s 10 d a 5 s 8 d
„ Kalbfleisch	3 s 10 d a 5 s 2 d
„ Schweinefleisch	4 s 4 d a 5 s 4 d

Landsberg ihrem Hause keiner begangen, und auch Doctor Frank, der seiner jungen Patientin eine wahrhaft väterliche Liebe zugewandt, nahm an dieser stillen Feier Theil.

Zwar waren Mathildens Schritte noch schwankend, als sie, von dem Gerichtsrath geführt und von ihrem treuen Freunde Nero, dessen Vorderbein noch lahnte, begleitet in den Garten trat, der jetzt im herrlichsten Blumenflor prangte; zwar waren ihre Wangen bleich und eingefallen, und die Hand, die auf seinem Arm ruhte, war so schmal und weiß, daß sie fast durchsichtig erschien, allein in ihren Augen lag der Ausdruck der höchsten Ruhe, des höchsten Glücks; ein stiller Friede verklärte ihre Züge, ein fast seliges Lächeln kuspelte ihren Mund, als sie dankbar den Blick gen Himmel wandte, der dann dem Auge ihres Gefährten begegnete, das schon lange voll zärtlicher Sorge und Liebe auf ihr geruhet hatte.

„Wie ist Dir zum ersten Mal im Freien, theure Mathilde?“ fragte er sich zu ihr neigend. „Ich sehe, Dich greift noch das Gehen an, komm daher zu dem Platz unter der Ulme, der Dir zugleich den Blick auf dies schöne Rosenbeet gewährt.“

Mathilde Feldheim war, was der Leser nach diesen Worten errathen haben wird, die glückliche Braut des Gerichtsraths Landsberg, dem vorher kein Mädchen mehr als eine oberflächliche Theilnahme einzufloßen vermocht. Ohne es zu ahnen, hatte sie schon vom ersten Tage an sein Interesse gefesselt, das bei näherer Beobachtung ihres Waltens im Hause seiner Mutter bald zur leidenschaftlichen Liebe ward, die er jedoch vor Aller Augen be-

herrschte, bis während der Krankheit des jungen Mädchens er sich seiner Mutter anvertraute. Diese billigte zwar seine Wahl von ganzem Herzen, da sie Mathilde Feldheim schon jetzt gleich einer Tochter liebte, machte ihn aber doch auf die Verschiedenheit ihres Alters aufmerksam, wie sie ihm auch zu bedenken gab, daß möglicherweise das Herz des jungen Mädchens nicht mehr frei sei.

Wie er ersteres Bedenken besiegte und letzteres zu erfahren verstanden, wissen wir nicht, wohl aber, daß er einige Tage vor dem von Allen im Landhause so fröhlich begrüßten Festtage, wo er der Reconvalescentin allein Gesellschaft geleistet, seiner Mutter, als diese das kleine freundliche Wohnzimmer ihrer Gesellschafterin betrat, diese als seine Braut vorstellte, worauf Frau Landsberg sie unter Freuden Thränen in ihre Arme schloß.

In der heitersten Stimmung folgte der kluge Doctor Frank, langjähriger Witwer und Vater eines erwachsenen Sohnes der Einladung zum Mittagessen und der Gefeßungsfest seiner schönen Patientin. Ihm war die Neigung des Gerichtsraths längst kein Geheimniß mehr, wie er auch die entstehende Liebe des jungen Mädchens zu dem ersten älteren Manne gewahrt. Er fand es daher den Verhältnissen angemessen, sich in der Stadt mit zwei der schönsten Blumenbouquets zu versehen, deren er habhaft werden konnte, und mit diesen ging er zur allgemeinen Belustigung Rudolf Landsberg und Mathilde Feldheim entgegen, welche Beide, nicht ahnend, von dem schlauen Doctor durchschaut zu sein, arglos einige Augenblicke später als er und die Hausfrau im Eßzimmer erschienen.

Der unbekannte Eigenthümer eines heute hier gefundenen Portemonnaies mit Inhalt wolle sich innerhalb 8 Tagen melden, widrigenfalls anderweitig darüber verfügt werden wird.

Erfleth, 1874 Sept. 19.

Verwaltungsamt.
von Buschmann.

In Convocationsachen der Kinder und Erben des weil. Bloßmachers Johann Christian Lübben zu Erfleth, als:

conf. die Proclamen vom 19. Juni d. J. (N. 145 und 157 der Odbg. Anzeigen),

wird ein dritter Termin zum Verkaufe der von dem weil. Lübben nachgelassenen zu Erfleth belegenen Immobilien auf Sonnabend,

den 3. October d. J., Mittags 12 Uhr,

im Amtsgerichtslocale angelegt.

Erfleth, 1874 September 17.

Großherzogliches Amtsgericht.
Schild.

Erfleth. Am Mittwoch, den 23. d. Mts., Morgens 10 Uhr, soll beim Erfletherspiel

allerlei Baumaterial, als: Balken, Sparren, Dielen, $\frac{1}{2}$ Faß Cement, leere Tonnen, 1 Sandstein und 2 Sichelthüren mit Beschlag,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft werden.

G. Willers, Auct.

Während des Marktes empfehle diverse Briefpapiere, 60 Bogen mit Namensstempel 1 Mark.

D. Frage.

Selterswasser.

aus der Mineralwasser-Anstalt von Gustav Wiemken in Oldenburg, empfiehlt

E. H. Plate.

Neue Herbst-Jaquettes und Winter-Valotots trafen so eben ein; Letztere von 4 $\frac{1}{2}$ \$ ab an.

H. G. Deetjen.

Alle Sorten Lampenkuppeln, Lampengläser und Dochte, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Joh. Fiedler, Klempner.

Joannowitz's Mimisch-Plastisches Theater

in der eigens dazu erbauten Arena bei der Navigationschule wird während des diesjährigen Marktes täglich Vorstellungen in Ballets und Gymnastik, sowie die Darstellungen der plastischen Bilder aus der alten Griechen- und Römerzeit in den elegantesten Costümen von Herren und Damen dargestellt, geben.

Anfang der Vorstellungen: Nachmittags 4 und 6 Uhr. Haupt-Abend-Vorstellung 9 Uhr.

G. Joannowitz,
Director.

Heinrich Hitzegrad

aus Oldenburg,

empfehlte dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum sein wohlaffortirtes Lager von **Stickerien** aller Art, **Glaschandschuhe** von 10 \$ an, **Regenschirme** von 15 \$ an, **seidene** von 2 $\frac{1}{2}$ \$ an, **Nähnadeln**, 25 Stück rundgängige $\frac{1}{2}$ \$, desgleichen 25 Stück langgängige 1 \$, **Schubbänder**, das Duzend von 1 \$ an und noch viele andere Sachen zu den billigsten Preisen.

Stand vor dem Amthause, kenntlich an der Firma.

H. Ehlers,

aus Ueterlande bei Deedesdorf,

ist zum diesjährigen Markte mit einem großen Lager selbstverfertigter **feiner und gewöhnlicher Schuhwaaren**, als: Stiefel, Stiefelletten, Zeugstiefel, Hausschuhe und Morgenschuhe für Herren, Damen und Kinder, hier eingetroffen und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen.

Stand vor Gemeiner's Gasthause, an der Firma kenntlich.

G. Dutack,

Kürschner aus Brake,

empfehlte zum hiesigen Markte eine große Auswahl in Pelzfachen aller Art, sowie ein großes Sortiment Filzhüte, Herren- und Knabenmützen in den neuesten Facons zu bekannten billigen Preisen. Bedienung reell und bittet er deshalb um geneigten Zuspruch.

Stand beim Amthause, an der Firma kenntlich.

Ich empfehle eine Auswahl Tisch-, Hänge- und Küchenlampen.

Alle Sorten Lampen können nach Zeichnung ausgeführt und in kurzer Frist geliefert werden aus den renommirtesten Fabriken der Herren Stobwasser und Comp. und Wild und Wessel in Berlin.

Joh. Fiedler, Klempner.



Mleeberg's große Menagerie

an der Poststraße,

geöffnet von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr. Täglich 2 große Hauptvorstellungen, die erste 4 Uhr Nachm., die zweite 7 Uhr Abends; bei jeder Vorstellung Fütterung sämtlicher Raubthiere. Entrée: 1. Platz 6 Sgr., 2. Platz 3 Sgr. Das Nähere besagen die Anschläge und Austragezettel. Um gütigen Besuch bittet

Fr. Mleeberg.

Norddeutsche Halle.

Während der Kramermarktstage

Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch

wird die vorzügliche Sängergesellschaft **Griesbach** Unterhaltung in obigem Locale geben, unter gütiger Mitwirkung von zwei tüchtigen Komikern.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Carl H. Stege.

NB. Bedienung, sowie Getränke und Speisen wie bekannt.

H. E. G. Lange,

aus Hannover empfiehlt sich dem geehrten Publikum von Erfleth und Umgegend mit seinen assortirten sehr beliebten

Gummi-Schürzen

für Kinder und Erwachsene,

sowie

Wachstuch und Wachstuchdecken

zu billigen Preisen.

Stand: vis-à-vis dem Spritzenhaus.

H. Lämmermann aus Ottersberg,

empfiehlt zum diesjährigen Markte eine große Auswahl selbstverfertiger feiner und gewöhnlicher Schuhwaaren, als: Stiefel, Stiefelletten, Zeugstiefel, Morgenschuhe und Hausschuhe für Herren, Damen und Kinder, zu den billigsten Preisen.

Stand vor dem Hause des Zollbeamten.

A. S. Stehmann,

Messerschmied aus Brake,

steht zum diesjährigen Markte mit seiner Bude aus und empfiehlt eine große Auswahl in Transchir, Tisch-, Dessert-Messer und Gabeln, Taschenmesser aller Art, so wie alle in sein Fach schlagende Arbeiten. Preise billig, Bedienung reell und bittet er deshalb um geneigten Zuspruch.

Stand beim Amtshause, an der Firma kenntlich.

H. Nachtigall, Optikus,

aus Hamburg,

empfiehlt sein seit Jahren bekanntes

Lager optischer Gegenstände,

als: Brillen, Thermometer, Barometer, Fernrohre, Mikroskope, Lupen und Vorgluetten, goldene und silberne Brillen zu sehr billigen Preisen und bittet um gütigen Zuspruch.

Achtungsvoll

H. Nachtigall, Optikus.

NB. Ich bemerke hiermit, daß ich keine Brillen verkaufe, wodurch in 9 Tagen die Augen wieder hergestellt werden, wie sie ein Hansirer verkauft hat und verkaufen wollte. Ich bitte deshalb, auf meine Firma achten zu wollen und warne vor Täuschung.

Meine Bude befindet sich während des Elsflether Marktes vor dem Hause der Frau Gemeiner.

Das Geschäft wird erst Dienstag geöffnet.

D. D.

Central-Halle

neben dem Bankhause auf den sog. Neunjück. Während der Markttage jeden Abend musikalische sowie komische Unterhaltung der vorzüglichen Gesellschaft F. Büchler aus Hamburg, im Hufaren-Costüm, unter Mitwirkung von vier tüchtigen Komikern.

Das Local ist aufs Beste decorirt, lade daher meine Gönner und Freunde von nah und fern zu zahlreichem Besuche ergebenst ein

Carl H. Stege.

Ausverkauf.

Wegen Militair-Angelegenheit werde ich hier während des Marktes einen Ausverkauf halten. Um damit schnell zu räumen, sollen sämtliche Artikel billig verkauft werden, und empfehle ich dem geehrten Publikum französische u. deutsche Schmucksachen, sowie Wiener Leder-sachen.

G. Cottini aus Italien.

Stand vis-a-vis dem Spritzenhause.

„TAYLOR-LINIE“.

Regelmässige wöchentliche Dampfer

Newcastle-on-Tyne Brake

(Bremen)



Vice versa

„J. P. TAYLOR“ D.

Wm. J. Taylor & Co.,
Schiffsmakler u. Exporteurs.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jirk (G. E. von Thülen's Nachfolger).

So eben ist erschienen und bei Unterzeichnetem zu haben:

Die Herrlichkeiten der Socialdemokratie

Nede gegen die Socialdemokraten gehalten
in der Volksversammlung zu Elsfleth
am 4. Juli 1874
von G. G. Reithäuser,
Oberlehrer in Strogem (Bremen).

Preis 2 1/2 gr.

L. Jirk.

Kleiderstoffe

in den neueren Farben, in Ganz-Wolle und Halb-Wolle zu billig gestellten Preisen, empfiehlt

H. G. Deetjen.

Eine Auswahl in

hübschen Lampen

sowie alle Sorten Lampenfuppeln, Lampengläser und Lampendochte, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Ahrens, Klempner, Steinstraße.

Zwischenahner Actienbier

in Gebinden und Flaschen, empfiehlt

W. Schäfer.

Geblichte Hemdentuche sogen. Halbleinen in 3/4, 1 1/8, 6/4 Breite, von 2 1/2 bis 5 Sgr. per 1/2 Meter empfiehlt

H. G. Deetjen.

Lagerbier, in Gebinden aus der Brauerei von Hoyer und Sohn in Oldenburg, empfiehlt

E. H. Plate.

Das Kunst-Cabinet beweglicher Wachfiguren

in Lebensgröße

ist dem geehrten Publikum der Stadt Elsfleth und Umgegend während des Marktes in der Neuen Straße zur geneigten Ansicht aufgestellt. 1. Das heil. Abendmahl; 2. Der Delberg; 3. Das Grab Jesu, die Auferstehung und Himmelfahrt; 4. Die trauernden Jungfrauen am Grabe.

Um zahlreichen Besuch bittet achtungsvoll

C. Dreymann.

Unbrauchbare Pferde

zum Futter für die Raubthiere werden angekauft in der

Menagerie zu Elsfleth.

Neue Shawl-Tücher für Damen trafen ein.

H. G. Deetjen.

Warnung.

Vor jeder widerrechtlichen Betretung des Munderloh'schen Gartens wird hiemit gewarnt, indem Fußangeln gelegt sind.

Der Pächter.

Archangel, 2. Sept

von

Delios, Wente

St. Valery

Newyork, 4. Sept.

von

Christine Lindemann

Bremen